

dabei; er hat den Wunsch nach einer Taschenausgabe des Grimmschen Wörterbuches ausgelöst.

Die romanische Philologie und Literatur und nebenbei auch noch die Geschichte der betreffenden Länder wird in dem Katalog Nr. 52 von Vangel & Schmitt (Otto Petters) in Heidelberg behandelt. Es sind 4197 Nummern, meist billige Bücher.

Ziemlich zahlreich sind auch diesmal wieder die Kataloge über Geographie, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. »Prähistorie, frühe Archäologie etc.« ist der Titel des Katalogs 409 von Karl W. Hiersemann in Leipzig, der in 725 Nummern sehr wertvolle und umfangreiche Werke, Zeitschriften, Akademiepublikationen und Sammlungen enthält. Besonders zu erwähnen ist die »Collection Caranda« von Frédéric Moreau, ein Werk, das die Ausgrabungen des Herausgebers beschreibt. Es ist in den Jahren 1877—1898 in Saint-Quentin und Paris im Selbstverlage Moreaus erschienen und im allgemeinen nur verschenkt worden. Daß ein Verleger bei der Herstellung nicht beteiligt gewesen ist, sieht man an der konfuse Art der ganzen Publikation; das Werk zu kollationieren, ist fast unmöglich. Auch die einzelnen Exemplare stimmen untereinander nicht überein; dabei existieren der überhaupt nur wenige. Hiersemann besitzt nicht nur ein augenscheinlich vollständiges, das er mit M 1100.— ansetzt, sondern außerdem eine Anzahl von Bruchstücken. — Eine schon in einem der letzten Artikel (Bbl. Nr. 74 vom 29. März) angekündigte Fortsetzung bildet die Abteilung III: »Indes orientales néerlandaises — Australie« des Kataloges: »Ethnographie. Voyages« von Martinus Nijhoff in Haag (Katal. Nr. 388: 1087 Nummern). — Sehr wertvoll ist der Katalog 102 von Gilhofer & Ranschburg in Wien: »Flugblätter, Flugschriften, Einblattdrucke, Neue Zeitungen, Relationen, Gelegenheitschriften«, der in durchaus chronologischer Anordnung vom Jahre 1447—1849 an 1650 dieser kleinen Erzeugnisse der Druckerpresse bringt. Die Bearbeitung ist eine sehr eingehende und sorgfältige, umfaßt doch allein das vierfache (Personen-, Orts-, Sach- und Drucker-) Register 26 Seiten. Vieles bezieht sich auf die Zeit der Reformation, besonders zahlreich aber sind die Meßrelationen, die in Felix Stieve ihren Historiographen gefunden haben (Über die ältesten halbjährigen Zeitungen oder Meßrelationen und insbesondere über deren Begründer Freiherrn Michael von Aizing. München: Acad. d. Wiss. 1881). Aizing (M. Gzinger) ist mit 18 Nummern vertreten, von seinen Nachahmern aber J. Francus (Konr. Lautenbach) mit 75, Th. Meurer mit 32, J. Frey mit 8 Relationen. Daß die Schriften trotz ihres zum Teil geringen Umfangs nicht billig sein können, erklärt sich aus ihrer bekannten Seltenheit. — Kuriosität nennen wir den Catalogue 5 der Librairie E. Klincksieck in Paris: »Histoire de l'Europe« (2421 Nummern), den Bücher-Katalog Nr. 351: »Europäische Länder- und Ortsgeschichte« (2959 Nummern) von Otto Harrassowitz in Leipzig, und Lager-Katalog X der J. J. Lentner'schen Hofbuchhandlung (E. Stahl) in München: »Bibliotheca Bavarica. Dritte Folge« (bis zur Nummer 12016 reichend), von der die Abteilungen »Nürnberg« und »Salzburg, Tirol und Vorarlberg« auch in Sonderdrucken zu haben sind. — Der Lokalgeschichte widmet sich der Katalog 103: »Viennensia« von Gilhofer & Ranschburg in Wien, ein gut gearbeitetes und umfangreiches Verzeichnis von 2031 Nummern, das sich noch besonders dadurch auszeichnet, daß es die Wiener Buchdrucker-Geschichte in besonderer, manche Seltenheiten bietender Abteilung behandelt. — Was nun folgt, sind Kataloge, die sich mit den Hilfswissenschaften

der Geschichte befassen; so der Katalog 61 von Paul Graupe in Berlin: »Genealogie und Heraldik« (1100 Nummern), der auch Numismatik, Ordenswesen, Militaria und Militärkostüme in seinen Bereich zieht und neben gedruckten, darunter auch seltenen Büchern, viel handschriftliches Material enthält, wie Chroniken, Patenbriefe, Stammbücher und dergleichen. — Der Katalog 104 von Gilhofer & Ranschburg in Wien bringt auf gleichem Gebiete überhaupt nur Handschriften: »Adels- und Wappenbriefe des 15. bis 19. Jahrhunderts«, die aus den Sammlungen des Grafen Trauttmansdorff und Friedrich Warnede stammen. Wie man an den zahlreichen und hübsch gewählten Faksimiles einzelner Wappenminiaturen sieht, mischt sich hier das historische mit dem künstlerischen Interesse. Noch fühlbarer wird dieser Übergang in dem Katalog 105 derselben Firma, der 1000 »Schabkunstporträts des 17.—19. Jahrhunderts« enthält. Reich illustriert und mit vierfachem Register versehen, gibt er wiederum einen anziehenden Beweis dafür, daß diese Firma es vortrefflich versteht, ihre Anzeiger in sorgfältiger und nutzbringender Bearbeitung ihrem Käuferkreise darzubieten. Eine »interessante Sammlung seltener und kostbarer Porträts aller Zeiten« bringt auch der Katalog 197 von M. Lebi in Stuttgart (2733 Nummern), aber die Kunst steht hier nicht so im Vordergrund, weshalb die einzelnen Porträts auch nach dem Stande der dargestellten Personen, nicht wie dort nach den Namen der darstellenden Künstler geordnet sind. — Bücher und Handschriften über »Kostüme und Uniformen« zeigt Karl W. Hiersemann in Leipzig in seinem Katalog 410 an. Hier herrscht das gleiche Verhältnis; Geschichte, Kulturgeschichte, Kunst wandeln nebeneinander. So kommt es, daß auch zwei bildergeschmückte Handschriften von bedeutendem Werte in solcher Verbindung zur Anzeige gelangen können: die Weltchronik des Rudolf von Ems aus dem Jahre 1402 mit 240 schön kolorierten Federzeichnungen (M 42 000.—), und eine Kriegskunde, der »Bellifortis«, von Conrad Kiefer, aus dem ersten Viertel des 15. Jahrhunderts mit mehr als 200 ebensolchen Bildchen (M 36 000.—).

Auf das Gebiet der reinen Kunst führt der Katalog LII von Franz Meher in Dresden mit »Zeichnungen, Aquarellen, Ölgemälden alter und neuer Meister« (540 Nummern), darunter ein vornehmes Ritterfräulein in Haube und reichem, schleppendem Falten-gewand, und ein Studienblatt mit vier Entwürfen zur schmerzreichen Mutter Maria, die beide dem Meister E. S. zugeschrieben werden und je M 2000.— kosten; aber auch viele neuere Sachen, so köstliche Blättchen von Ludwig Richter und von Wilhelm Busch (19 Blatt: Der Müller und der Schornsteinfeger, M 685.—, und 17 Blatt: Der Rausch, M 750.—), sind darin enthalten. — »Pferdesport und Jagd« betitelt sich die Preisliste IV von Charles A. de Burret in Berlin, die ganz reizend mit zierlichen Bildchen ausgestattet ist. Angesichts der »Parforcejagd des Hirschen« klingt es beinahe deplaciert, wenn man sagt, daß Joh. Elias Ridinger, was die Zahl seiner Blätter betrifft, darin den Vogel abschießt. In den Preisen freilich ist ihm C. Turner über, von dem einige köstliche schwarze und bunte Blätter für M 1600.— bis M 5500.— ausgedoten werden.

In den Fächern der Medizin und der Naturwissenschaften werden die antiquarischen Verzeichnisse, wenigstens von den führenden Firmen, vielfach in durchaus systematischer Weise veröffentlicht. Ein jeder Katalog umfaßt ein in sich geschlossenes Gebiet, und die einzelnen fügen sich schließlich so zusammen, daß sie die ganze Wissenschaft in einer Folge behandeln. Die Hirschwald'sche Buchhandlung in Berlin gibt darum ihren sich immer er-